



HESSISCHER LANDTAG

06. 05. 2024

Kleine Anfrage

Oliver Stirböck (Freie Demokraten) vom 28.02.2024

Kreditkarten und Online-Betrug in Hessen

und

Antwort

Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Nach Informationen des Landeskriminalamtes (LKA) hat die Zahl von Kreditkartenbetrug im Internet in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister der Justiz und für den Rechtsstaat sowie dem Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat wie folgt:

- Frage 1 Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Anstieg von Kreditkartenbetrug im Internet in Hessen zu bekämpfen?
- Frage 3 Wie koordiniert die Landesregierung ihre Bemühungen mit den lokalen Polizeikräften, um die Ermittlung und Verfolgung von Kriminellen zu verbessern?
- Frage 6 Gibt es aktuell Überlegungen seitens der Landesregierung, um die Sicherheitsstandards für Online-Zahlungen und den Schutz von Verbraucherdaten zu verbessern?
- Frage 10 Plant die Landesregierung, Ressourcen für Forschung und Entwicklung bereitzustellen, um innovative Technologien und Sicherheitslösungen zur Bekämpfung von Online-Kreditbetrug zu fördern?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1, 3, 6 und 10 gemeinsam beantwortet.

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Polizei als auch mit anderen Behörden, Institutionen und Netzwerkpartnern wie dem Hessen CyberCompetenceCenter (Hessen3C) im Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist von großer Bedeutung.

Eine wirkungsvolle Präventionsarbeit bezieht Nutzerinnen und Nutzer sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich ein. Gleichsam bedarf es einer Sensibilisierung von Kommunen, Wirtschaftsunternehmen, Einrichtungen des öffentlichen Lebens, Bereichen der öffentlichen Verwaltung und Unternehmen, die der Kritischen Infrastruktur zuzurechnen sind.

Die Präventionsarbeit reicht von persönlicher Verhaltensberatung über Prozessbetrachtung inklusive Risikobewertung bis hin zu Beratungsleistungen zur Systemarchitektur. Mit der „Zentralen Ansprechstelle Cybercrime für die Wirtschaft“ (ZAC) wurde beim Landeskriminalamt ein Ansprechpartner für Institutionen und Unternehmen eingerichtet. Die ZAC bietet hessischen Unternehmen im Falle eines Cyberangriffs Orientierung und koordiniert alle sicherheitsbehördlichen Maßnahmen.

Neben der ZAC ist in jedem Polizeipräsidium eine Fachberaterin oder ein Fachberater Cybercrime sowie im Landeskriminalamt ein Landeskoordinator Cybercrime tätig. Diese bieten Beratungen, Vorträge und Workshops für die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich aktueller Kriminalitätsphänomene im Internet an.

Frage 2 Gibt es spezielle Programme oder Initiativen, die darauf abzielen, Verbraucher über die Risiken von Online-Kreditkartenbetrug aufzuklären?

Gerade im Bereich des Kreditkartenbetrugs übermitteln die Opfer größtenteils ihre Online-Banking- oder Kreditkartendaten dem Täter selbst. Mittel zur Erlangung dieser Daten sind unter anderem Spam-Mails oder gefälschte Internetseiten. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürger auf bestehende Gefahren und gängige Tatbegehungsweisen und Risikomomente hinzuweisen. Eine Sensibilisierung der Personen auf den „IT-Grundschutz“ zur Verhinderung eines Ausspähöns entsprechender Daten ist Teil der Präventionsmaßnahmen.

Die Fachberatungen Cybercrime der Polizei stehen bei Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zur Thematik Kreditkartenbetrug zur Verfügung. Anfragen können per E-Mail, telefonisch oder persönlich gestellt werden. Die Fachberatungen geben Anfragenden im Falle des Vorliegens eines strafrechtlich relevanten Sachverhalts erste Verhaltenstipps und Handlungsempfehlungen. Weitere Angebote der Fachberatungen Cybercrime sind Vortragsveranstaltungen, Awareness-Schulungen und umfangreiches Informationsmaterial. Seitens der Verbraucherzentrale Hessen besteht zudem ein umfangreiches Bündel an webbasierten Informationen zur Thematik Kreditkarten und Online-Betrug sowie Identitätsdiebstahl.

Frage 4 Plant die Landesregierung, spezielle Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Banken und Finanzinstitute durchzuführen, um ihre Mitarbeiter besser auf Betrugserkennung und -prävention vorzubereiten?

Die Polizei bietet Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme an, die von Banken und Sparkassen genutzt werden. Bei einigen Banken und Sparkassen ist die Fachberatung Cybercrime der Polizei mit ihren Awareness-Schulungen ein fester Bestandteil der Ausbildung der eigenen Auszubildenden.

Frage 5 Inwiefern arbeitet die Landesregierung mit anderen Bundesländern und nationalen Behörden zusammen, um länderübergreifende Strategien zur Bekämpfung von Online-Kreditkartenbetrug zu entwickeln?

Die länderübergreifende und teils internationale Zusammenarbeit umfasst den Austausch von Informationen und bewährten Praktiken sowie die gemeinsame Durchführung von Ermittlungen und Operationen, um Kreditkartenbetrug aufzudecken und zu bekämpfen.

Zudem wurde der Arbeitskreis Sicherheit – Debit- und Kreditkarten (AKS) eingerichtet. Neben dem Bundeskriminalamt, Vertretern der Landeskriminalämter und anderen Polizeibehörden sind dort die Sicherheits- / Betrugsabteilungen der Kartenanbieter / -hersteller sowie das BSI vertreten. In dem Arbeitskreis werden besondere Betrugsfälle (bundesweit) analysiert und auf eventuelle Sicherheitslücken (Kartensicherheit) hin überprüft.

Frage 7 Wie bewertet die Landesregierung die Rolle von Kryptowährungen im Zusammenhang mit dem Verschwinden von gestohlenem Geld, insbesondere im Kontext des Online-Kreditkartenbetrugs?

Teils werden Kryptowährungen zur Verschleierung von Zahlungsströmen genutzt. Dieser Umstand erfordert eine enge Zusammenarbeit von Ermittlungsbehörden und Plattformbetreibern auch auf europäischer Ebene. Die hessenweite AG Kryptocoins unter Federführung des Landeskriminalamts erstellt einheitliche Standards für den Umgang mit Kryptowährungen im polizeilichen Kontext.

Die AG Kryptocoins erarbeitete mit der Zentralstelle zur Bekämpfung der Internet- und Computerkriminalität der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt (ZIT) Standards in den Bereichen der Sicherungen von Kryptowährungen, Nachverfolgung von Kryptowährungstransaktionen, qualitätsgesicherten Abschöpfung von Kryptowährungsguthaben sowie sicheren Aufbewahrung der Guthaben bzw. Prozesse der Notveräußerung.

Frage 8 Gibt es Pläne, die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden und Banken zu intensivieren, um die Erkennung und Rückverfolgung von betrügerischen Transaktionen verbessern?

In der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention (KPK), einem Bund-Länder-Gremium der für Kriminalprävention zuständigen Zentralstellen, hat das Landeskriminalamt die bundesweite Zuständigkeit für den Bankenschutz. Ziel und Aufgabe ist die bundesweite Koordinierung von Präventionsempfehlungen sowie der polizeilichen Beratung von Kreditinstituten und Bankhäusern. Dieser Aufgabenbereich erstreckt sich sowohl auf technische als auch verhaltensorientierte Beratung. Darüber hinaus steht das Landeskriminalamt als zentrale Ansprechstelle für die Banken und Sparkassen zur Verfügung.

Frage 9 Welche Unterstützung bietet die Landesregierung den Opfern von Online-Kreditkartenbetrug an, insbesondere im Hinblick auf rechtliche Beratung und den Umgang mit Banken und Finanzinstituten?

Die Polizei weist Geschädigte so früh wie möglich auf ihre Opferrechte hin. Opfer erhalten Informationen zu Opferberatungsstellen und Hilfeeinrichtungen, die wiederum Kontakte zu Opferanwälten und therapeutischen Einrichtungen haben.

Darüber hinaus gibt die Polizei praktische Empfehlungen, wie z. B. die Kreditkarte sofort sperren zu lassen, Passwörter regelmäßig zu ändern und Konten auf unberechtigte Abbuchungen zu kontrollieren.

Wiesbaden, 29. April 2024

Prof. Dr. Roman Poseck